

# Infotag zum Thema Suizid im Bürgersaal

**BILK** (soe) Als der Vater ein Gedicht vorträgt, in dem er den Tod seines Sohnes verarbeitet und die Tochter den Abschiedsbrief an ihre Mutter vorliest, herrscht Stille. Das Gehörte ist so ergreifend, dass viele Besucher sogar anfangen zu weinen. „Und das ist gut so, die Gefühle müssen raus“, sagt Renate Reichmann-Schmidt, die den Thementag „Depression – Suizid – Trauer“ im Bürgersaal in Bilk in diesem Jahr zum zweiten Mal organisierte. Sie gründete zusammen mit der Selbsthilfegruppe für Suizid-Hinterbliebene Anfang April die Initiative Tabu Suizid.

## Darüber reden

Die Zahlen erklären, warum: In Nordrhein-Westfalen nahmen sich im vergangenen Jahr insgesamt 1594 Menschen das Leben, allein in Düsseldorf begangen 46 Frauen und



Viele Besucher kamen zum Infotag „**Depressionen – Suizid – Trauer**“ in das Stadtteilzentrum Bilk, darunter viele von außerhalb.

RP-FOTO: ANDREAS BRETZ

Männer Suizid. „Reden wir darüber, das könnte Leben retten“, sagt Reichmann-Schmidt, selbst eine

Suizid-Hinterbliebene. Richtig glücklich ist sie daher über die hohe Besucherzahl. Mehr als 100 Men-

schen fanden den Weg ins Bilker Bürgerzentrum, viele von ihnen waren nicht einmal Düsseldorf.

Vorträge von Experten, Erzählungen von Betroffenen und auch das Ausprobieren der Hypnose-Therapie standen auf dem Programm. Schon einen Tag später hatte Reichmann-Schmidt per Mail unter [mauer-des-schweigens@arcor.de](mailto:mauer-des-schweigens@arcor.de) Anfragen, weil die Menschen mehr über das Thema Suizid erfahren wollten. „Genau das ist das Problem. Die meisten wissen nicht, wo sie sich informieren sollen und trauen sich auch nicht, zu fragen“, sagt die Organisatorin.

Eine Broschüre, in der Kontaktadressen und Telefonnummern aufgelistet sind, verteilen die Ehrenamtlichen daher zur Zeit in der Stadt und bieten an, sich unter Telefon 0173 5378967 direkt bei ihnen zu melden.